Bitkom e.V. | Presseinformation

Nachrichtenflut: Jede und jeder Fünfte ist häufig von Messengerchats überfordert

- **Fast 9 von 10 nutzen privat Messenger-Apps**
- **7 von 10 lassen Nachrichten zumindest gelegentlich liegen, weil es ihnen zu viel wird**
- **Viele setzen sich selbst unter Druck, schnell zu antworten – aber haben Verständnis für andere**

Berlin, 20. Oktober 2026 – Im Familienchat kommen neue Fotos an, die beste Freundin schickt eine Sprachnachricht, in der Freundesgruppe wird das Wochenende geplant und im Chat der Sportmannschaft warten schon die nächsten Nachrichten – für die allermeisten gehören Messenger ganz selbstverständlich zum Alltag. 87 Prozent der Deutschen verwenden zumindest gelegentlich privat Messenger-Apps wie WhatsApp, Signal, Telegram oder Threema. Doch ständige Nachrichten können auch zu viel werden: Fast drei Viertel von ihnen (72 Prozent) kennen das Gefühl, von der Menge an Nachrichten in Messenger-Apps überfordert zu sein. Bei 20 Prozent ist das sogar häufig der Fall, weitere 52 Prozent erleben es manchmal oder selten. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter 1.006 Personen in Deutschland ab 16 Jahren im Auftrag des Bitkom, darunter 875 Nutzerinnen und Nutzer von Messenger-Apps.

Ältere fühlen sich dabei häufiger überfordert als Jüngere: Unter den Messenger-Nutzerinnen und -Nutzern ab 65 Jahren kennen insgesamt 78 Prozent das Gefühl, dass ihnen Nachrichten zu viel werden, bei 28 Prozent ist dies sogar häufig der Fall. Bei den 16- bis 29-Jährigen sind es insgesamt 68 Prozent, 16 Prozent fühlen sich häufig überfordert.

Manchmal bleiben Nachrichten dann auch erst einmal liegen: Bei insgesamt 69 Prozent kommt es zumindest gelegentlich vor, dass sie Nachrichten länger unbeantwortet lassen, weil es ihnen zu viel wird: Bei 12 Prozent passiert das häufig, bei weiteren 57 Prozent manchmal oder selten.

Gleichzeitig kennen viele auch das schlechte Gewissen, wenn die eigene Antwort auf sich warten lässt: Fast drei Viertel (73 Prozent) haben zumindest gelegentlich ein schlechtes Gewissen, wenn sie eine Nachricht nicht sofort beantworten. 11 Prozent geht es häufig so, weiteren 62 Prozent manchmal oder selten. Und so entschuldigen sich viele auch, wenn eine Antwort länger auf sich warten lässt: Drei Viertel (75 Prozent) tun dies zumindest gelegentlich: 20 Prozent sogar häufig, weitere 55 Prozent entschuldigen sich manchmal oder selten bei später Antwort.

„Messenger machen Kommunikation schnell und unkompliziert. Für viele sind sie der wichtigste Kanal, um im Alltag Kontakte zu halten, Verabredungen zu organisieren und Absprachen zu treffen“, sagt Dr. Sebastian Klöß, Experte für Consumer Technology beim Bitkom. „Gleichzeitig kann daraus leicht das Gefühl entstehen, ständig erreichbar sein und unmittelbar reagieren zu müssen – selbst wenn gerade die Zeit oder der Kopf dafür fehlt. Dabei zeigt sich aber: Viele setzen sich selbst stärker unter Antwortdruck, als sie es von anderen erwarten.“

Denn bei verspäteten Antworten zeigen sich viele relativ entspannt: 87 Prozent der Messenger-Nutzerinnen und -Nutzer haben grundsätzlich Verständnis, wenn andere nicht sofort auf eine Nachricht reagieren. Bei 21 Prozent ist das häufig der Fall, weitere 66 Prozent haben nur manchmal oder selten Verständnis. Ganz unbegrenzt ist die Geduld allerdings nicht: Wenn Freundinnen oder Freunde sehr lange zum Antworten brauchen, ist das für insgesamt 69 Prozent ein Grund, einen Kontakt auslaufen zu lassen oder abzubrechen. Häufig ist das allerdings nur bei 9 Prozent der Fall, beim Großteil von 60 Prozent nur manchmal oder selten.

Kontakt

Merle Wiez

Pressereferentin
Telefon: +49 30 27576-274
E-Mail: m.wiez@bitkom.org
Download Pressefoto

Dr. Sebastian Klöß
Leiter Märkte & Technologien
Download Pressefoto
Nachricht senden

Hinweis zur Methodik

Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt hat. Dazu wurden 1.006 Personen in Deutschland ab 16 Jahren telefonisch befragt, darunter 875 Nutzerinnen und Nutzer von Messenger-Apps. Die Befragung fand im Zeitraum von KW 28 bis KW 32 2026 statt. Die Gesamtumfrage ist repräsentativ. Die Fragestellungen lauteten: „Nutzen Sie zumindest gelegentlich privat Messenger-Apps wie beispielsweise WhatsApp, Signal, Telegram oder Threema?“ sowie „Wie häufig treffen die folgenden Aussagen zu Chats in Messenger-Apps auf Sie zu?“.

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Nachrichtenflut-Jede-und-jeder-Fuenfte-ist-haeufig-von-Messengerchats-ueberfordert***